

ZUR BEDEUTUNG VON FREMDSPRACHEN IM ENTWICKLUNGSPROZESS NIGERIAS

In diesem Aufsatz wollen wir zunächst die Sprachen identifizieren, die wir im Rahmen unserer Diskussion als fremd betrachten. Danach werden wir die Bedeutung der einheimischen Sprachen im "Entwicklungsprozess" des Landes erörtern. Nach einer Definition vom "Entwicklungsprozess" wird die Frage aufgeworfen, inwieweit die Fremdsprachen die Entwicklung Nigerias dienstlich sind.

Ferner wollen wir die Frage beantworten, ob das Niveau des linguistischen Kontakts zwischen Nigeria und den Ländern, in denen diese Fremdsprachen einheimisch sind, reicht, um Nigeria das notwendige Werkzeug zu helfen, um den Entwicklungsprozess dieser Länder nachzuahmen.

So eine Perspektive ist notwendig, denn sie wird uns helfen zu verstehen, dass ein tieferer linguistischer Kontakt wichtig ist, um Nigeria zu einem ähnlichen Entwicklungsniveau bringen, wie die Länder, deren Sprachen wir hier betrachten.

WIE DIE FREMDSPRACHEN SICH IN NIGERIA ETABLIERT HABEN

Bevor wir die erörtern, gibt es eine wichtige Frage und die ist; wie und wann ist Nigeria in Kontakt mit diesen sogenannten Fremdsprachen gekommen? Nigeria hat schon im 15. Jahrhundert seinen ersten Kontakt mit einer Fremdsprache und zwar, als die Portugiesen zu der westafrikanischen Küste anlegten, als es im CD Rom "Discover a new Nigeria" (2000:11), berichtet ist:

The Portugese were the first to come to the west African coast in the 15th century. Relations with the new comers were initially cordial, envoys were exchanged and trade started.

Dazu kann man sagen, daß es ebenso eine linguistische Seite zu dieser Beziehung gab, weil sich die beiden Seite verständigen haben müssen, damit die Zusammenarbeit zustande konnte.

Am Anfang sind diese Fremden nach Nigeria gekommen, um das Sklavengeschäft zu führen. Später kam auch eine andere Gruppe, die Missionäre, die "das Licht zum schwarzen Kontinent" bringen wollten. Aber während der Zeit des Kolonialismus war es notwendig, dass Afrikaner und Europäer durch ein kommunikatives Mittel sich verständigten. Aber weil die britischen Kolonialisten stärker militärisch als die Afrikaner waren, haben sie ihnen die englische Sprache als *lingua franca* aufoktroiert.

Dadurch bekamen die einheimischen Sprachen Nigerias eine niedrige Stellung, während Englisch eine Vormachtstellung einnahm. Zum Beispiel hiess es in der Education Ordinance of May 1882, daß "the subjects of teaching shall be reading and writing of English" (Egonu zit nach Taiwo, 1993:237). Das zeigte, dass die britische Kolonialmeister auch einen grossen Wert auf das linguistische Mittel in Nigeria gelegt hatten. Der Grund dafür ist ganz einfach zu verstehen: sie wollten ihre Muttersprache schützen und die als Unterrichtsmedium und kommunikationsmittel der Einheimischen einführen. Unmerklich hat sich dieser linguistischer Imperialismus nach und nach auf andere Bereiche des bürgerlichen Lebens erweitert.

Für die Briten war diese Sprachpolitik sehr wichtig, damit sie die Sprache der Königin von Grossbritannien in Nigeria etablierten. Eine unmittelbare Folge dieser Politik war, dass die Einheimischen ihre eigene Muttersprachen als der englischen nicht mehr ebenbürtig betrachten. Vielmehr trachteten sie danach, diese neue Sprache zu lernen, die ihnen als das einzige Vehikel der Entwicklung vorgegaukelt wurde. An den vorhergehenden kann man folgern, dass die Sprachpolitik eines Entwicklungslandes wie Nigeria eine ganze wichtige Rolle im Entwicklungsprozess des Landes spielt.

DIE FRAGE DER LINGUA FRANCA

Wie wir schon wissen, war Englisch zuerst eine Fremdsprache, bevor sie die offizielle Sprache Nigerias wurde. Die gegenwärtige linguistische Lage des Landes schenkt der Tatsache Glaube, dass Englisch weiterhin die offizielle Sprache bleiben wird, da keine der einheimischen Sprachen die Position einer nationalen "lingua franca" einnehmen. Die Grund für diese Vormachtstellung der englischen Sprache liegt "in der multi-ethnischen und multilingualen Realität Nigerias, die den politischen Wille zu einer einheimischen Nationalsprache ständig scheitern lässt" (Uzuegbu, 2003:69). Aber in der zwischenzeit genissen jedoch die drei Hauptsprachen; Hausa, Igbo und Yoruba, den Status von Natioanlsprachen, der ihnen von der Obasanjoregierung im Jahre 1976 velieren wurde.

Im Gegenteil sind die Minderheiten jedoch nicht bereit, ihre sprachliche Identität aufzugeben, was zu einer nationalen linguistischen Einheit zugunsten macht. Aber zu dieser natioanlen linguistischen Einheit hat Abanime (1990:160) jedoch folgendes zu sagen, um zu zeigen, dass es fast unmöglich ist:

Even if every Nigerian were to become proficient in Hausa, Igbo and Yoruba in addition to his mother tongue, the problem of lack of a common *lingua franca* - - would still remain.

Ferner beschwerten sich jene ethnische Minderheiten darüber, dass die Aufmerksamkeit, die die Bundesregierung den drei Nationalsprachen schenkt, ihre eigene Existenz gefährdet. Mit diesen Sätzen haben dann einige der linguistischen Gruppen ihren Unwille in dieser Lage so geäußert:

[...] the unparallel attention given to the three (major) WAZOBIA languages (acronym for Yoruba, Igbo and Hausa; French and English) by Government in policy and action is, to say the obvious, very detrimental to the survival of the ethnic minorities (henceforth non WAZOBIA) Noah (1999:88).

Wovon oben gemeint ist, sind dann die folgenden Fragen, die wir uns als Nigerianer stellen müssen:

- a) Warum gibt es immer eine große Polemik um die Wahl einer nationalen *lingua franca*?
- b) Brauchen wir unbedingt eine nationale *lingua franca*, während wir mehr als vier hundert einheimische Sprachen haben?
- c) Wozu dient eine *lingua franca* überhaupt?
- d) Kann Nigeria denn im 21. Jahrhundert ohne eine gut ausgearbeitete und durchführbare Sprachpolitik überleben?

Auf diese Fragen müssen unbedingt Antworten gefunden werden, wenn Nigeria sich weiter entwickeln will.

DER WEG NACH VORNE

Normalerweise stimmen wir dem Italianer, Napoli (1996:ii), zu, dass "language weaves together the fabrics of our society". Aber bevor wir uns diese linguistische Fabrik zustimmen weben können, müssen wir alle als Nigerianer dieselbe Vision darüber haben, was wir unter linguistischer Einheit verstehen. Dies wird jedoch nicht einfach sein, da Nigeria laut Elugbe, zit. nach Hansford et al (1990:16), "a thoroughly multilingual country" ist.

Trotzdem ist es notwendig, dass das Studium von Fremdsprachen in Nigeria weiterhin gefördert werden sollte, vor allem diejenigen, die international sind und deshalb auf aller Welt verwendet werden. Wenn Nigeria die Kenntnisse dieser sogenannten modernen und lebendigen Fremdsprachen wie Französisch, Deutsch, Spanisch, Russisch und Chinesisch aktiv fördern würde, würden sie dem Land einen guten Start auf dem Weg zur Modernität geben.

Aber was nennt man im Allgemein als nationale Entwicklung? Nach Elugbe (1990:14), bezieht sie sich auf "growth of the nations in terms of unity, education,

economic well-being, mass participation in government etc". Aber zur Entwicklung gehört auch allmähliche Ausbildung und Umbildung, vor allem aber Selbstenwicklung (Deutsches Wörterbuch, 1999:227). Als ein Land der sogenannten "dritten Welt", dessen Wirtschaft und Infrastruktur noch nicht entwickelt sind (Duden Lexikon, 1980:486), hat Nigeria viele Gründe, warum das Land die Kenntnisse von wichtigen Fremdsprachen braucht, nicht nur zur Ausbildung, sondern auch um verstehen zu können, wie wir aus den Erfahrungen der schon erwähnten Entwicklungsländer Vorteile ziehen können.

Heutezutage macht die Welt eine besondere Erfahrung durch den Prozess der Globalisierung und dadurch wird unsere Welt jeden Tag enger. Das ist auch ein wichtiger Grund, warum die Sprachpolitik sehr notwendig im nationalen Bereich ist. Deshalb kann sich kein Entwicklungsland isolieren. Und weil die Menschen auf aller Welt sich verständigen müssen, verwendet die UNO einige wichtige internationale Sprachen, während ihrer Besprechungen. Diese sind Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Russisch und Chinesisch. Ausserdem wird es immer gesagt, dass Englisch die Sprache des internationalen Geschäfts ist und Französisch, die von internationaler Politik.

Diese Tatsache sollte Nigeria aus seinem Schlummer wecken. Abanime (1990:160) hat folgende Grund gegeben, warum diese internationale Sprache für die allgemeine Entwicklung Nigerias wichtig sind:

German and Japanese, because of the economic power of the Germans and the Japanese; Russian, because it is the language of the world's second superpower; Chinese, because it is the language of close to a quarter of the world's people.

Als ein Land, das in der sogenannten "dritten Welt" kategorisiert ist, wird Nigeria denselben Weg gehen, durch den diese Länder ihren hohen technologischen Standard erreicht haben. Diese technologischen Kenntnisse sind jedooch in den Sprachen dieser Länder verankert, und daher die Notwendigkeit, diese zu beherrschen. Aber nur mit einer tiefen Kenntnisse dieser Fremdsprachen können wir den Weg in die weltberühmte Informationstechnologie (I.T) einschlagen, die das gegenwärtige Gesicht der Weltwirtschaft und Politik verändert hat. Und die aus dieser Datenautobahn kommenden Informationen sind für jedes Land sehr wichtig und auch für die schon entwickelten Länder.

Wenn wir uns auch das Ausbildungssystem unseres Landes anschauen, wird es deutlich, dass wir eine Reform des Systems brauchen, um es auf das Niveau des 21 Jahrhunderts zu bringen können. Und um dieses Ziel zu erreichen, benötigen wir ein effektives Kommunikationsmittel. Dazu bestätigt Egonu (1999:227) : "there can be no teaching and learning, in fact no education outside

language". Aber in Nigeria haben wir einen besonderen Fall, dass die Basis unseres Ausbildungssystems tief in einer "Fremdsprache verwurzelt ist, die auch unsere offizielle Sprache ist. Es wäre also katastrophal, wenn wir uns entscheiden würden, durch einer oder drei Nationalsprachen zu ersetzen. Zum Glück ist Englisch die Weltsprache schlechthin geworden und deshalb für unseres Bedürfnisse völlig geeignet. Arnd Witte (1992:30) zit nach Hanson (1964:20) hält es auch für richtig, dass die weitere Entwicklung des Ausbildungssystems in den Entwicklungsländern wie zum Beispiel Nigeria nicht gefährdet werden sollte. Und er meint:

One of the most important insights of the new African nations is their clear recognition that Education is the greatest instrument man has devised for his own progress.

Und wenn wir ehrlich sein wollen, müssen wir einsehen, dass Englisch die Säule unseres Ausbildungssystems ist. Wir dürfen diese Säule nicht vernichten. Aber die Schwierigkeit auf diesem Weg bleibt noch, dass Nigeria keine klare pragmatische Sprachpolitik hat.

Heutezutage ist es eine ganze wichtig Tatsache geworden, dass das Ausbildungssystem Nigeias verbessert werden muss. Vor allem muss das Kurrikulum neu konzepiert werden, damit das Framdsprachstudium eine ganze wichtige Rolle spielen kann, weil selbst die Länder der sogenannten "entwickelten Welt" auch einen grossen Wert auf das Studium anderer internationalen Sprachen legen. Nigeria muss diese Tatsache ernst nehmen, weil diese internationalen Sprachen nicht nur modern, sondern auch lebendig sind. Dies ist der Grund, warum Feuser (1992:25) zit nach Chinua Achebe (1975:89) zustimmt:

A modern language is defined here as any living language taught in West Africa, outside its country or countries of origin.

Auf der wirtschaftlichen Ebene wird uns die Kentnisse wichtiger Fremdsprachen gute Erträge bringen, in dem sie uns an den weltwirtschaftlichen Globalisierungsprozess teilnehmen lässt. Selbst Feuser (1992:26) prognostiziert folgendermaßen:

With the wisdom of hindsight, with one's eyes cocked on the 21 century, which is just around the corner, I would at the present juncture recommend to Nigeria to keep an open mind about two languages of international communication in particular. They are German and Japanese.

Zusätzlich spielen internationale Sprachen eine große und wichtige Rolle im politischen Bereich und Nigeria kann es sich nicht leisten, sich zu isolieren, weil es unbedingt notwendig geworden ist, dass die Bürger Nigerias sich mit den Bürgern anderer Länder an der Kreuzung der Globalisierung treffen. An dieser Kreuzung ist die Fähigkeit zur Kommunikation in diesen internationalen Sprachen das wichtigste Werkzeug. Deshalb ist Oyebola (2001:19) der Meinung, dass wir schon lange in Kontakt mit diesen Sprachen sind, so dass "the time has come, and it has come for Nigeria, to have Nationals who could directly have access and interpret events in foreign nations with which Nigeria has dealings".

Die Entscheidung, die die Bundesregierung getroffen hat, das Studium zwecks dieses Ziel zu fördern, ist eine begrüßenswerte Entscheidung und ein guter Schritt in die richtige Richtung.

SCHLUSS

In dieser Arbeit haben wir die Bedeutung der erwähnten Fremdsprachen im Entwicklungsprozess Nigerias gezeigt. Aufgrund ihrer Bedeutung haben sie einen großen Einfluss auf die Zukunft des Landes und somit eine große Auswirkung auf dem Leben der Bürger. Von Nigerianern wäre es von Vorteilen, wenn die Bundesregierung Nigerias eine gute geplante Fremdsprachpolitik entwickeln würde. Folglich wäre es von großem Vorteil, wenn sie eine gut durchdachte Sprachpolitik konzipiert.

Die Basis einer solchen Sprachpolitik sollte unsere geographische Lage sein, nämlich die Tatsache, dass Nigeria wie eine Insel von frankophonen Ländern Afrikas ist. Abachas Wahl von Französisch zum Status der zweiten offiziellen Sprache Nigerias war deshalb ein Schritt in diese richtige richtung. Deswegen begründet Onaghise (1999:167), diese politische Entscheidung von Abacha folgendermaßen:

The geographical position, the international relations and cultural associations of Nigeria made it imperative for her to acquire an additional foreign language: the first being English, while French which was previously referred to simply as third language has acquired the status of a second official language (Inter-Craft, 1997)

Wenn Nigeria dann auf den pädagogischen, technologischen, wirtschaftlichen sowie den politischen Bereiche Fortschritt will, darf das Land die große Bedeutung der obenerwähnten Fremdsprachen nicht übersehen. Der Erwerb dieser internationalen Sprachen ist deshalb für Nigeria lebensnotwendig, weil Nigeria keine "narrow nationalistic nation" sein sollte, sondern "a liberal nation with a global perspective", Oyebola (2001:14), im 21. Jahrhundert und auch in der Zukunft.

BEMERKUNGEN

- Abanime, E.P. „Objectivity in National Policies on Language Teaching”. In: *Acts of the 9th Bi-Annual Conference of the Modern Languages Association of Nigeria [MLAN]*, Benin City: 1999, p.160.
- Arnd, Witte, “Deutschunterricht in Nigeria anders als anderswo?“. In: *Iroko Journal of the Nigeria Association of Teachers of German [NATOG]* vol. 1, 1992, p.30.
- C.D Rom, *Nigeria: Great Expectation Abundant Opportunities, the Nigeria Oil and Gas Industry*, 2000.
- Egonu, I.T.K. “Language Policy and Practice in Nigerian Education”. In: *Wahlverwandschaften, Elective Affinities. Tributes and Essays, Edith Ihekweazu in Memoriam*, Hanover: Boomerang Press, Norbert Aas, 1993, pp. 237-245.
- Elugbe, B. Ohi, “Multilingualism and National Development”. In: *Multilingualism, Minority Languages and Policy in Nigeria*, Ed. E.N Emenanjo, Agbor: 1990. 10-16.
- Feuser, Wilfred, “Thirty years of Modern Language Teaching in Nigeria”. In: *Iroko Journal of the Nigeria Association of Teachers of German [NATOG]* vol. 1, 1992, pp. 14-26
- Napoli, Jo, *Linguistics*. Oxford: Oxford Univeristy Press, 1996
- Noah. Paulinus, “From Ethnic Marginalisation to Linguistic Cleansing: a Contribution to the National Language Question”. In: *Acts of the 9th Bi-Annual Conference of the Modern Languages Association of Nigeria [MLAN]*, Benin City: 1999, p.88.
- Onaghise, L.M. “Language Question: is Faithfulness in Translation Completely Possible?” In: *Acts of the 9th Bi-Annual Conference of the Modern Languages Association of Nigeria [MLAN]*, Benin City: 1999, p.88.
- Oyebola. Micheal, “Developing a Foreign Language Policy for Nigeria”. In: *NATOG Journal* vol. 3, pp. 15-28.
- Uzegbu, P.I, *Ich kann nicht warten, eine graduate zu werden, Eine Fehleranalytische Untersuchung schriftlicher Texte von Igbo Deutschlerbenden mit Englisch als Zweitsprache*, Frankfurt: Peter Lang, 2003.